

W-Fragen oder: Das perfekte Unterrichtsgespräch

Beitrag von „Moebius“ vom 15. Mai 2006 00:07

Zitat

Timm schrieb am 14.05.2006 22:34:

Bei den ersten beiden Fragen stimme ich zu. Die Frage "warum" ist doch aber in der Regel eher komplex, in den Sprachen- und Sozialwissenschaften vielleicht mehr als in Mathematik.

Eben da kann ich nicht mehr folgen. Ich sehe keinen Unterschied, was den Verlauf des Unterrichtsgesprächs betrifft.

Das grundsätzliche Problem ist, dass es zu Fragen immer Antworten gibt - und wenn die Antwort gegeben ist, hat sich die Frage in der Wahrnehmung der Schüler meist erledigt. Arbeitsaufträge oder Impulse sind in meinen Augen umfassender und regen zu komplexeren Auseinandersetzungen an.

Letztlich ist das aber natürlich subjektiv, aber es ging ja ursprünglich darum, was Maren aus der Fachleiterkritik machen kann. Und das, was ich versucht habe zu beschreiben war zumindest in unserem Seminar bei den Fachleitern ganz gerne gesehen.

Grüße,
Moebius